

Prof. Dr. P.P.Babiv, Salzburg: Hymenopteren und Heteropteren aus Florida und Tennessee.

Bericht über eine Urlaubsreise in die USA mit Vorweisungen des dort erbeuteten Materials. Dazu hübsche Milieu- und Biotop-Schilderungen.

E. Reichl: Zur Methodik und Auswertung quantitativer Beobachtungen: Die Linzer Nachtfalter-Fauna.

Sehr lebhaftige Diskussion, an der sich besonders Dr. Malicky, Dr. Aspöck, Dr. G. Mayr beteiligten.

Agulla voluptaria nov. spec. und Agulla casta nov. spec. aus Spanien

(Neuroptera, Raphidiidae)

Horst ASPÖCK und Ulrike ASPÖCK, Wien

Die Kenntnis der Raphidiiden der Iberischen Halbinsel ist trotz zahlreicher einschlägiger Veröffentlichungen von NAVAS (Zusammenfassungen siehe NAVAS 1918, 1928, 1934) außerordentlich gering; dies ist durchwegs auf die mangelhaften, zum großen Teil auf taxonomisch nicht relevanten Merkmalen basierenden Beschreibungen zurückzuführen, die - kritisch betrachtet - in keinem einzigen Fall die unzweifelhafte Identifizierung einer Spezies ohne Typen-Untersuchung gestatten. Besonders hinderlich hat sich diese Tatsache auf die Erforschung der in Südwesteuropa vorkommenden Spezies des Genus Agulla NAVAS (sensu CARPENTER 1936) ausgewirkt; immerhin sind von RAMBUR und NAVAS insgesamt 10 Arten dieser Gattung ausschließlich von der Iberischen Halbinsel beschrieben worden.

Durch das liebenswürdige Entgegenkommen und die freundliche Vermittlung der Herren Prof. Dr. M.Beier (Wien) und Dr. F.Kasy (Wien) - denen unser aufrichtiger Dank gilt - war es uns möglich, die in den Museen von Barcelona und Brüssel aufbewahrten RAMBURSchen und NAVASschen Typen zu untersuchen und so eine weitestgehende Klärung der von der Iberischen Halbinsel beschriebenen Raphidiiden-Spezies herbeizuführen.

Eine zusammenfassende, auf umfangreichem Material zahlreicher öffentlicher und privater Sammlungen basierende Studie über die

Erklärung der folgenden Abbildungen:

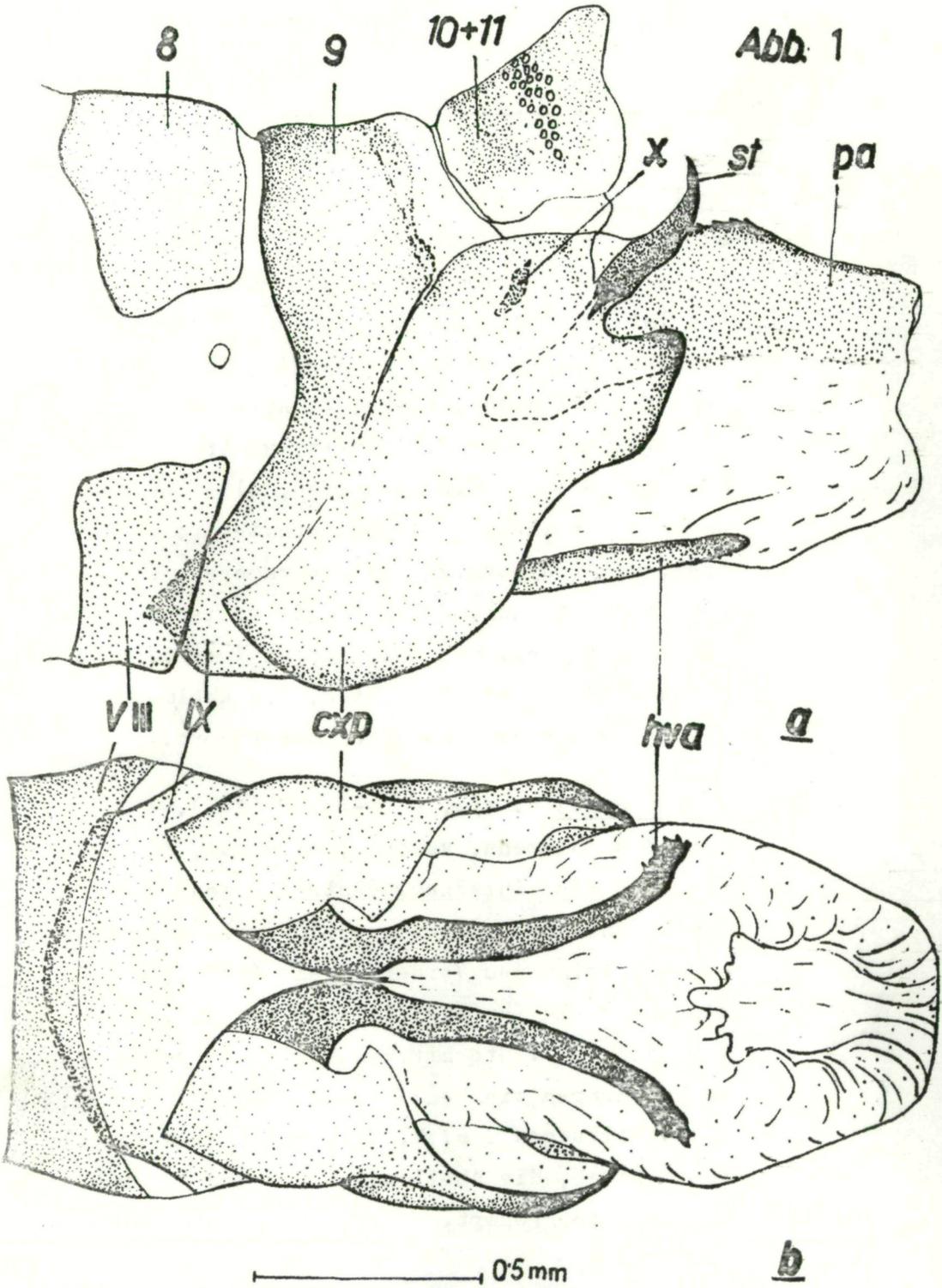
Abb. 1: Agulla voluptaria n. sp., ♂ (a-e), ♀ (f-h).-

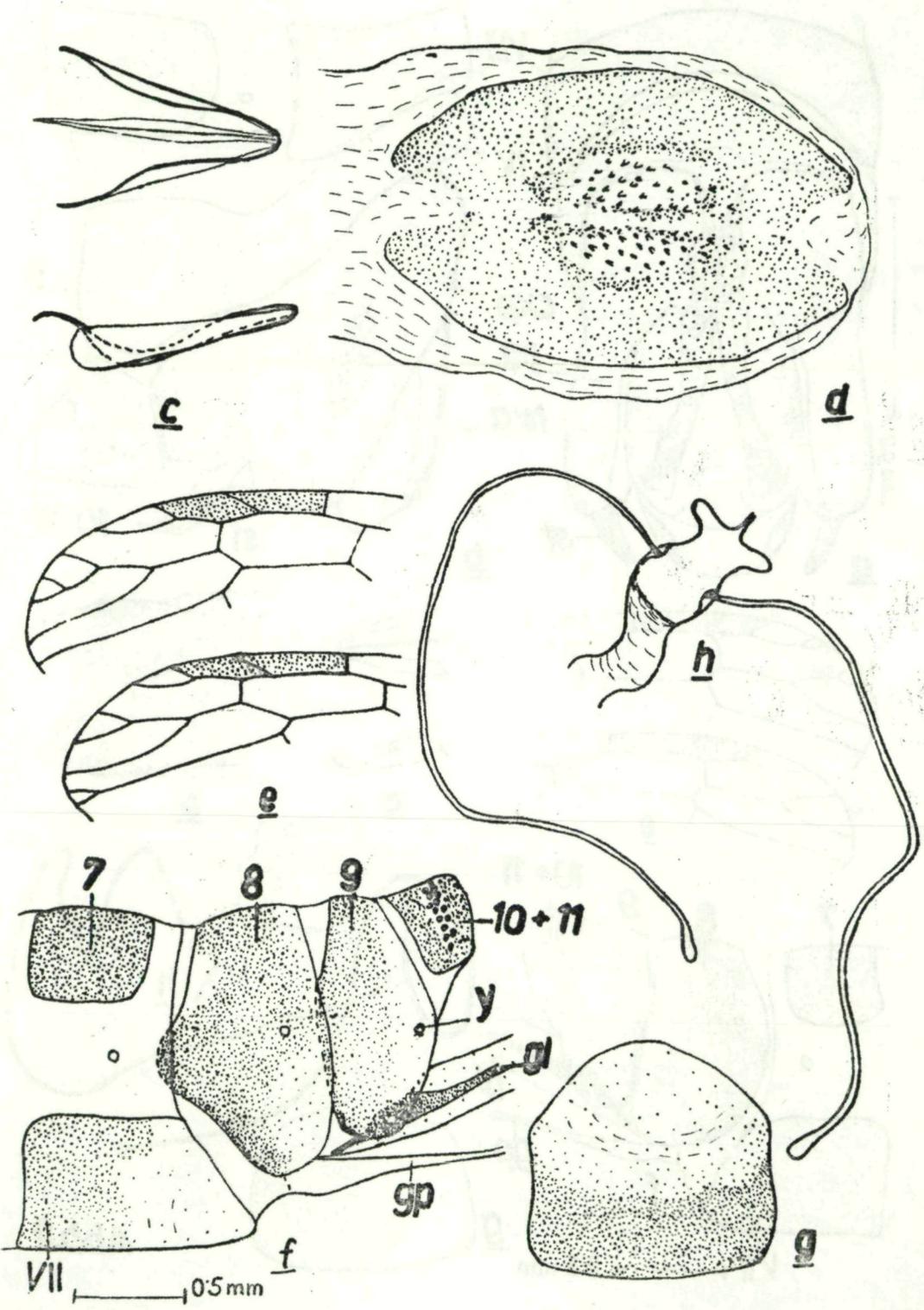
a: Apex des Abdomens, lateral; b: dtto., ventral; c: Hypandrium internum, ventral (oben) und lateral (unten); d: Parameren, dorsal; e: Pterostigmalregion des Vorderflügels (oben), des Hinterflügels (unten); f: Apex des Abdomens (lateral); g: 7. Sternit, ventral; h: Spermatheka. - cxp = 9. Koxopoditen, gl = Gonapophyses laterales, gp = Gonapophyses posteriores, hva = Hypovalva, pa = Parameren. Tergite mit arabischen, Sternite mit römischen Ziffern bezeichnet. Die Abbildungen 1 a, b, c, d und h sind im selben Maßstab, die Abbildungen 1 f und g nur halb so stark vergrößert.

Abb. 2: Agulla casta n. sp., ♂ (a-e), ♀ (f-h). - a:

Apex des Abdomens, ventral; b: dtto., lateral; c: Hypandrium internum, ventral (oben) und lateral (unten); d: Parameren, dorsal; e: Pterostigmalregion des Vorderflügels (oben), des Hinterflügels (unten); f: Apex des Abdomens, lateral; g: 7. Sternit, ventral; h: Spermatheka, - Abkürzungen wie bei Abb. 1.

Die Abbildungen 2 a, b, c, d und h sind im selben Maßstab, die Abbildungen 2 f und g nur halb so stark vergrößert.





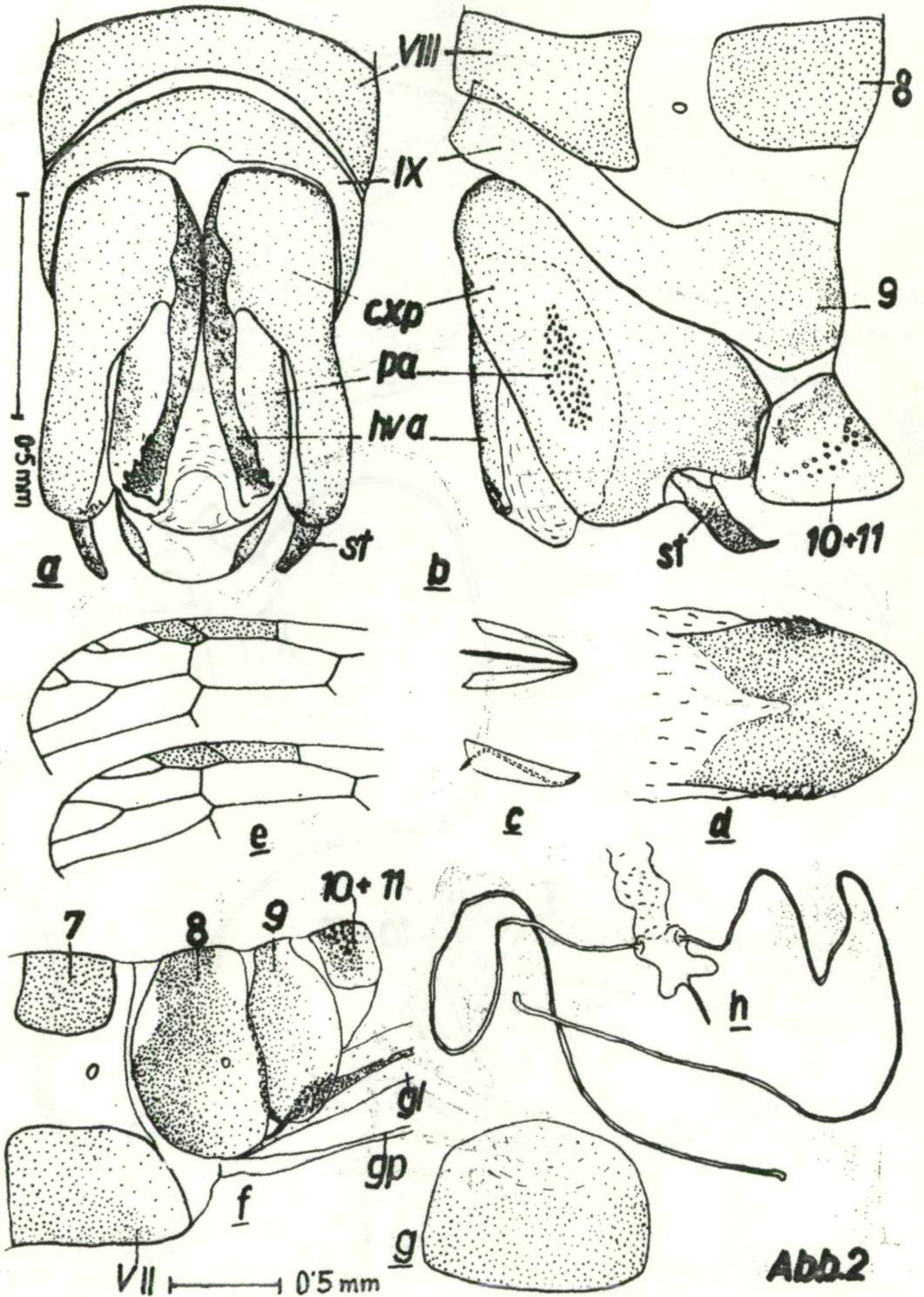


Abb. 2

Raphidiiden Südwesteuropas ist in Vorbereitung. Im Folgenden werden zunächst zwei neue Spezies des Genus Agulla NAV. beschrieben. Für die Möglichkeit, diese beiden interessanten Arten zu studieren, sei auch an dieser Stelle Herrn Dr. P.Ohm (Kiel) herzlichst gedankt.

Agulla voluptaria nov. spec.

Vorliegendes Material:

3 ♂♂, 1 ♀ (Holotypus, Allotypus, Paratypen); Spanien, Prov. Granada, Sierra Nevada, Veletastraße, 1000 m, von Eichen, 19.6.1963, Ohm leg.

Weitere Paratypen:

1 ♀; Spanien, Prov. Granada, Sierra Nevada, Veletastraße, 1000 m, von Ahorn in Olivengarten, 21.6.1963, Ohm leg.

2 ♂♂; Spanien, Prov. Granada, Sierra Nevada, südl. Puerto de la Ragua, 1700 m, von Berberis, 20.6.1963, Ohm leg.

3 ♂♂, 4 ♀♀; Spanien, Prov. Granada, Sierra Harana, 1000 m, von Kiefern, 17.6.1963, Ohm leg.

Holotypus und Allotypus befinden sich in coll. Ohm, die Paratypen zum Teil in coll. Ohm, zum Teil in coll. Aspöck.

1 ♂; Spanien, Cien Vallejos, 5-927, C.Bolivar leg. (coll. Mus. Madrid).

1 ♀; Spanien, Andalusien, 1890, Korb leg. (Zool. Samml.d. Bayer.Staat.München).

Eine mittelgroße Art mit gelbem, von einer Querader durchzogenem Pterostigma (Abb. 1 e).

♂: Länge des Vorderflügels 8.9 - 9.5 mm, des Hinterflügels 8.1 - 8.7 mm. Genitalsegmente (Abb. 1 a-d): Tergit und Sternit des 9. Segmentes zu einem Ring verschmolzen. 9. Koxopoditen mit stark sklerotisiertem, höckerartigem Apex; subapikal weisen sie eine deutliche Einbuchtung auf. Styli kurz, gekrümmt. Hypovalva paarig, aus zwei stark sklerotisierten, stabförmigen Teilen bestehend, apikal mit Zähnchen besetzt. Parameren (Abb. 1 d) zu einer schildförmig nach dorsal gewölbten Struktur verschmolzen, wobei die Verschmelzungszone als mediane Rinne sichtbar ist; dorsal sind die Parameren mit Zähnchen besetzt. Charakteristisch für die Art ist, daß die Parameren und der sich von diesen fortsetzende und in die Hypovalva bzw.

den Endophallus übergehende Hautsack weit aus dem Abdomen ragen. Der Hautsack ist überdies außergewöhnlich deutlich strukturiert und tritt daher im Gesamtaspekt des Genitals stark in Erscheinung. Nach ventral hin sind die Parameren nicht klar abgrenzbar; sie gehen vielmehr über eine Zone allmählich schwächer werdender Sklerotisation in den Hautsack über. Hypandrium internum siehe Abb. 1 c. Zwischen den Koxopoditen liegt in Höhe der Styli eine paarige (aus zwei Plättchen bestehende) Struktur, die vermutlich den modifizierten 11. Sternit darstellt.

♂ : Länge des Vorderflügels 9 - 10 mm, des Hinterflügels 8.2 - 9.2 mm. Genitalsegmente (Abb. 1 f-h): 7. Sternit nach kaudal stark ausgezogen. 8. Tergit in Höhe des Spiraculums nach zephal deutlich ausgebuchtet. 8. Sternit nicht als sklerotisierte Struktur abgrenzbar. Spermatheka siehe Abb. 1 h. Länge des Ovipositors 6 - 6.1 mm.

Agulla voluptaria n.sp. ist mit Agulla casta n.sp. nahe verwandt (s.unten).

Agulla casta nov. spec.

Vorliegendes Material:

1 ♂, 1 ♀ (Holotypus, Allotypus); Spanien, Prov. Granada, Sierra Nevada, Veletastraße, 1500 m, 18.6.1962, Sattler leg. (coll. Ohm).

Eine kleine Art mit gelbem, von einer Querader durchzogenem Pterostigma (Abb. 2 e).

♂ : Länge des Vorderflügels 7.5 mm, des Hinterflügels 6.8 mm. Genitalsegmente (Abb. 2 a-d): Tergit und Sternit des 9. Segments zu einem Ring verschmolzen. 9. Koxopoditen mit abgerundetem, kaum in Erscheinung tretendem Apex. Styli kurz, gekrümmt. Hypovalva paarig, aus zwei stark sklerotisierten stabförmigen Teilen bestehend, apikal mit Zähnen besetzt. Die Parameren (Abb. 2 d) sind grundsätzlich ähnlich wie bei A.voluptaria n.sp. gebaut; sie sind ebenfalls verschmolzen und ebenfalls auf Grund der an den Rändern allmählich schwächer werdenden Sklerotisation nicht klar abgrenzbar. Lateral liegt ein relativ gut abgrenzbares, mit Zähnen besetztes Areal. Hingegen ragen die Parameren nicht aus dem Abdomen, weiters ist der Hautsack wesentlich schwächer entwickelt und tritt kaum in Erscheinung. Hypandrium internum siehe Abb. 2 c. Rudimente des 11. Sternits sind nicht sichtbar.

o : Länge des Vorderflügels 8.4 mm, des Hinterflügels 7.7 mm.
† Genitalsegmente (Abb. 2 f-h): 7. Sternit nach kaudal mäßig ausgezogen.
8. Tergit ohne Ausbuchtungen. 8. Sternit nicht als sklerotisierte Struktur abgrenzbar. Spermatheka siehe Abb. 2 h. Länge des Ovipositors 5.1 mm.

Der Bau des männlichen und des weiblichen Genitalapparates von Agulla casta n.sp. stimmt grundsätzlich mit jenem von Agulla voluptaria n.sp. überein, woraus sich eine nahe Verwandtschaft der beiden Arten ergibt; im einzelnen bestehen allerdings, insbesondere im männlichen Genitale, sehr beträchtliche Unterschiede aller Strukturen, durch die die Differenzierung der beiden Spezies leicht durchzuführen ist. So ist im männlichen Geschlecht A.voluptaria durch die weit aus dem Abdomen ragenden Parameren von A.casta, bei der die Parameren vollständig von den 9. Koxopoditen umschlossen werden, sofort zu trennen; ebenso bietet der (selbst bei trockenen Tieren) gut sichtbare höckerige Apex der 9. Koxopoditen von A.voluptaria gegenüber dem kaum in Erscheinung tretenden Apex der 9. Koxopoditen von A.casta ein gutes Unterscheidungsmerkmal. Die Unterschiede in den weiblichen Genitalsegmenten sind naturgemäß weniger stark ausgebildet; immerhin ergibt z.B. die zephale Ausbuchtung des 8. Tergits von A.voluptaria ein brauchbares Unterscheidungsmerkmal gegenüber A.casta, bei der diese Ausbuchtung fehlt.

Da von A.casta vorläufig nur 2 Individuen vorliegen und demnach die Variationsbreite des Flügelgeäders auch nicht annähernd erfaßt werden kann, kann zur Zeit nicht beurteilt werden, ob essentielle Unterschiede im Flügelgeäder der beiden Arten bestehen.

Zu allen übrigen im männlichen Genital bekannten Spezies des Genus besteht keine nähere Verwandtschaft. In diesem Zusammenhang sei allerdings erwähnt, daß dem von uns untersuchten Typus der aus Spanien beschriebenen Raphidia baetica RAMBUR 1842 (die Art wäre heute in das Genus Agulla NAV. zu stellen) das Abdomen fehlt. Als ALBARDA (1891) diesen Typus untersuchte, muß das Abdomen noch vorhanden gewesen sein, weil er eine Zeichnung des (allerdings trockenen) männlichen Abdominalendes gibt. Ohne Zweifel kann aus biogeographischen Überlegungen nicht ausgeschlossen werden, daß eine der oben beschriebenen Arten die alte Raphidia baetica darstellt. Da ALBARDA's Zeichnung im übrigen aber durchaus auch anderen Arten entsprechen könnte, wird eine Klärung dieser Frage wohl niemals herbeizuführen sein.

Literatur

ALBARDA, H., 1891, Révision des Raphidides. Tijdschr.Ent. 34, 65-184.

CARPENTER, F.M., 1936, Revision of the Nearctic Raphidiodea (Recent and Fossil). Proc.Amer.Acad.Art.Sci. 71, 89-157.

NAVAS, R.P.L., 1918, Monografia de l'ordre dels Rafidiopters (Ins.). Arx.Inst.Cienc.Barcelona 1918, 1-90.

NAVAS, R.P.L., 1928, Rafidiopteros de la peninsula Iberica. Mem.Soc.Ent.Esp. 2, 5-56.

NAVAS, R.P.L., Entomologia de Catalunya, Neuropters, Rafidiopters. Institut d'Estudis Catalans, Seccio de Ciencies, 1934, 1-66.

Anschrift der Autoren: Dr. Horst und Ulrike ASPÖCK,
Leyst. 20 d/9, A-1200 Wien.

Coelambus lautus SCHAUM. - Ein bemerkenswerter Dytiscidenfund im Burgenland

Günther WEWALKA, Wien

Die unterschiedlichen Angaben in der Literatur über das Vorkommen von Coelambus lautus in Österreich veranlassen mich, einen sicheren Fund dieser Art im Burgenland mitzuteilen. Diese halophile Art wird von SEIDLITZ 1887 (Museum Miller) und von ZIMMERMANN 1930 für den Neusiedlersee angegeben. Im Wiener Naturhistorischen Museum befinden sich drei Exemplare mit dem Fundort Wien, leg. Schlereth. HORION bezweifelt in seiner Faunistik nicht nur die ungenaue Angabe "Wien", sondern auch die Funde vom Neusiedlersee, indem er sich auf das Fehlen von Belegstücken und Angaben in faunistischen Werken von REDTENBACHER 1874 und HOFFMANN 1925 beruft. Die skeptische Beurteilung von älteren Fundortangaben ist bei dieser in Mitteleuropa seltenen Art berechtigt, doch ist nunmehr das Vorkommen von Coelambus lautus am Neusiedlersee gesichert. Am 22.8.1967 sammelte ich mit zwei Berliner Entomologen bei einer salzhaltigen Lache westlich von Illmitz. Unter den schüsselartig aufgeworfenen salzbedeckten Tonkrusten am flachen Ufer fanden wir drei Exemplare von Coelambus lautus. Es handelt sich um frischgeschlüpfte, doch schon ausgefärbte Tiere. - 1 ♂ leg. Arndt und 2 ♀♀ in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [15_3_4_1968](#)

Autor(en)/Author(s): Aspöck Ulrike, Aspöck Horst

Artikel/Article: [Agulla voluptaria nov.spec. und Agulla casta nov.spec. aus Spanien \(Neuroptera, Raphidiidae\). 22-30](#)